



Jahreshauptversammlung der Innung Frankfurt

Neuer Vorstand und Strategiepapier 2030

Am 27. Oktober 2021 kamen die Innungsmitglieder erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder in Präsenzform zusammen, um sich über den Verlauf der Innungsarbeit zu informieren und das weitere Vorgehen zu bestimmen. Besonderheiten in diesem Jahr waren die Vorstands- und Rechnungsprüferwahlen.

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Obermeister Marcel Schmitt die Teilnehmer/innen und bedankte sich beim Mitglied und Gastgeber Dersch OHG für die Einladung und umfangreiche Mithilfe bei der Realisierung der Jahreshauptversammlung. Diese fand aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht wie üblich im Haus der E-Handwerke statt, sondern im Airport Garden Loft in Raunheim, wo deutlich größere Räume in direkter Nachbarschaft zur Dersch OHG zur Verfügung standen.

Bericht des Obermeisters

Im Bericht betont Obermeister Schmitt, dass die Konjunkturdaten der E-Handwerke sich wieder deutlich in Richtung Vor-Corona-Normalität bewegen. Zwar sei das Niveau noch nicht ganz erreicht, grundlegend sind die meisten Betriebe aber dieser Tage ausgelastet.

Die Innung hat die Zeit seit den Frankfurter Wahlen überdies genutzt um Kontakt zu allen Dezernaten aufzubauen. Zum Jahresbeginn 2022 sollen dann persönliche Gespräche mit den Dezernenten folgen. So soll der Grundstein für eine erfolgreiche Interessenvertretung in der Stadt für die kommenden Jahre aufgebaut werden.



Obermeister Marcel Schmitt (zentral) berichtet über die Arbeit der Innung, Geschäftsführer Mirko P. Krebs (links oben) ist aufgrund Quarantäne digital zugeschaltet.

Die Interessen der E-Handwerke im Besonderen und des Frankfurter Handwerks im Allgemeinen wurden auch be-

reits bei der Obermeistertagung im Oktober 2021 kundgetan, an der sich Obermeister Marcel Schmitt und Geschäftsführer Mirko P. Krebs beteiligten. Hauptkritikpunkt gegenüber den teilnehmenden Dezernenten Stephanie Wüst (FPD) und Stefan Majer (Die Grünen) war vor allem die Parkraumbewirtschaftung inkl. der Regelungen zum Handwerker- und Gewerbeparkausweis.

Marcel Schmitt berichtete überdies darüber, dass es seit 2018 erstmals gelungen ist, neue Verrechnungssätze mit der Stadt Frankfurt und der ABG Holding zu vereinbaren. Die Verrechnungssätze mit der Stadt sind im Mitgliederbereich der Innungswebseite zu finden und gelten ab sofort. Die Vereinbarung mit der ABG Holding tritt zum 1. Januar 2022 in Kraft. Die ABG wird ihre Partnerbetriebe darüber eigenständig informieren.

Darüber hinaus sprach er im Bericht viele weitere Themen an, wie die Start-Up-Veranstaltung der Innung im September, die vermutlich kommenden neuen Tarife (bislang sind noch keine Verhandlungen gestartet), den Notdienst (es werden weitere Betriebe gesucht) und den Innungsstammtisch am 3. November (es sind alle Mitglieder und deren Meister herzlich eingeladen).



HWK-Präsidentin Susanne Haus spricht über den Neubau des „Campus berufliche Bildung“

Gastrednerin Susanne Haus

Sodann berichtete Handwerkskammerpräsidentin F-R-M Susanne Haus über die aktuelle Lage des Frankfurter Handwerks, insbesondere über die Ausbildungssituation. Sie informierte die Mitglieder umfangreich über den Bau des „Campus berufliche Bildung“, der ab 2023 beginnen soll. Ziel ist es, das BTZ in der Schönstraße zu schließen und in den Neubau zu integrieren. Auf dem Gelände wird sich ebenfalls die Philipp Holzmann Schule befinden, so dass Synergien (z. B. Verwaltung, Kantine, Parkraum) beim Bau gefunden werden können.

Ehrungen

Bei den anschließenden Ehrungen der Innung und des Fachverbandes Hessen / Rheinland-Pfalz standen gleich vier Laudationes an. Wolfgang Winkler, langjähriger HWK-Mitarbeiter im Bereich Berufsbildung und Mitglied der

Meisterprüfungskommission erhielt die FEHR-Ehrenurkunde. Die gleiche Urkunde erhielt auch Micheal Müller, Vorstandsmitglied der Innung seit 2011, der an diesem Abend aus der Vorstandarbeit ausschied. Jürgen Reiß, Vorstandsmitglied seit 2005, und Rudolf Brendel, Vorstandsmitglied seit 1993, die ebenfalls ausschieden, erhielten darüber hinaus auch die Silberne Ehrennadel des FEHR. Abschließend gratulierte der stellvertretende Obermeister Andreas Heinzelmann Obermeister Marcel Schmitt für 15 Jahre an der Innungsspitze.

Strategiepapier 2030

Im Folgenden stellte Obermeister Schmitt das Strategiepapier 2030 vor. Der scheidende Vorstand hatte im Sommer 2021 damit begonnen, die zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre des Frankfurter Elektrohandwerks zu definieren und in sechs Arbeitsthesen niederzuschreiben. Diese Arbeitsthesen verstehen sich auch als Pflichtenheft für den an diesem Abend neu gewählten Vorstand. Näheres zum Strategiepapier 2030 der Innung Frankfurt lesen Sie auch in der nächsten Ausgabe (4/21) des Innungsbriefs.

Hilfe für Ahrweiler

Sodann informierte Obermeister Schmitt über die umfangreichen Hilfsmaßnahmen für die von der Flutkatastrophe betroffene Stadt Ahrweiler. Näheres hierzu lesen Sie im nächsten Artikel.

Neues Verbands-Dashboard

Stefan Ehinger stellte anschließend das neue Dashboard des elektrohand-

werklichen Verbandes vor. Ziel ist es, die Informationen aller Verbandsstufen (Innung, Landesverband, Bundesverband, ArGe Medien) auf eine zentrale Plattform zu führen, so dass Innungsmitgliedern der Zugang deutlich erleichtert wird. Zwar ist das Dashboard inhaltlich noch nicht ausreichend befüllt, die Technik ist aber weitestgehend fertig. Zu den Möglichkeiten und der Nutzung lesen Sie mehr in der kommenden Ausgabe (4/21) des Innungsbriefs.

Haushaltsplan 2022

Der Haushaltsplan 2022 und die Anpassung der zweckgebundenen Rücklage für die Eigentums-Immobilie „Kettenhofweg“ waren dann reine Formsache. Die Mitglieder gaben ein einstimmiges Votum dafür ab. Grundlegend ist der Haushaltsplan defensiv aufgestellt und beläuft sich somit auf 428.570,00 EUR. Er entspricht damit weitgehend dem Plan des Vorjahres.

Vorstands- und Rechnungsprüferwahlen

Zum regulären Ende der Amtszeit legten nun die Vorstandsmitglieder ihre Ämter nieder. In der anschließenden Vorstandswahl wurden Marcel Schmitt als Obermeister und Stefan Ehinger sowie Andreas Heinzelmann als dessen Stellvertreter erneut im Amt bestätigt. Bei der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder erhielt auch Yvonne Brunck erneut das Votum der Mitglieder. „Neu“ im Vorstand sind die bereits im Vorjahr kooptierten Herren Klaus Eilingsfeld, Marius Schwarz und Andreas Lohr.

Nicht zur Wiederwahl standen die Herren Rudolf Brendel und Jürgen Reiß, Michael Müller und Paul Seifert.

Zu Rechnungsprüfern wurden Martin Hofmann (Wiederwahl) sowie Drazen Kotarac (Neuwahl) sowie als Stellvertreter Robert Jäger (Jäger Elektrotechnik, Neuwahl) berufen.

Zu erwähnen ist noch, dass alle vorgenannten Wahlergebnisse mit einstimmigem Votum der Mitglieder erfolgten.

„Die Innung Frankfurt und ihre Mitglieder stehen vor einem rasanten Wandel des Marktes und des politischen Umfelds in Frankfurt. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem nun erfolgten Generationswechsel im Vorstand auch weiterhin ein hervorragendes Team haben, um allen Herausforderungen zu begegnen,“ sagte Obermeister Marcel Schmitt. „Auch das Strategiepapier 2030 und die erstklassig aufgestellte Geschäftsstelle werden uns helfen, die Zukunft der Frankfurter E-Handwerke erfolgreich zu gestalten.“



Ehrungen - v.l.n.r.: Marcel Schmitt, Rudolf Brendel, Susanne Haus, Jürgen Reiß, Wolfgang Winkler, Michael Müller



Der neue EIFFM-Vorstand – v.l.n.r.: Andreas Heinzelmann (stellv. OM), Stefan Ehinger (stellv. OM), Klaus Eilingsfeld, Marius Schwarz, Yvonne Brunck, Andreas Lohr, Marcel Schmitt (OM)

ZDH: Influencer wirbt fürs Handwerk

MrWissen2Go zeigt Chancen im Handwerk auf

MrWissen2Go Mirko Drotschmann erklärt auf YouTube, warum im Handwerk die Zukunft liegt und eine Ausbildung nicht nur cool, sondern auch clever ist.

Es muss nicht immer nur um Mode, Lifestyle oder Do-it-Yourself-Anleitungen gehen: Influencer können auch dazu beitragen, Wissen zu vermitteln. Einer, dem das ein wichtiges Anliegen ist, ist TV- und Radiomoderator Mirko Drotschmann, auch bekannt als Mr-Wissen2Go.

In Kooperation mit dem ZDH erklärt er jetzt in zwei YouTube-Clips, warum dem Handwerk die Zukunft gehört und wieso es nach der Schule nicht automatisch das Studium sein muss. Ganz gleich, ob Drotschmann Verdienstmöglichkeiten unter die Lupe nimmt, über Karrierechancen im Handwerk aufklärt oder für dessen Vielfalt schwärmt: In seinen Videos macht der sympathische Influencer deutlich – wer sich für eine Ausbildung entscheidet, ist clever. Aus vielerlei Gründen. Ganz sicher aber, weil Handwerker in den kommen-

den Jahren hervorragende Berufsaussichten haben!

„Die Nachfrage ist viel höher als das Angebot“, nennt MrWissen2Go einen klaren Vorteil pro handwerkliche Ausbildung und räumt im nächsten Atemzug mit dem Vorurteil auf, dass die Verdienstmöglichkeiten im Handwerk schlechter seien als bei Akademikern. Ein weiteres Argument für das Handwerk ist für MrWissen2Go dessen unglaubliche Vielfalt. Ganz gleich, ob es um Mode geht, um Technik, Gesundheit, Energie oder Ernährung mit seinen mehr als 130 Ausbildungsberufen hat das Handwerk – das macht der Influencer deutlich – wirklich für jeden etwas zu bieten.

Wie „up to date“ Drotschmanns Liebeserklärung an das Handwerk ist, zeigt sein Verweis auf den **neuen elektrohandwerklichen Beruf Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration** – für den Influencer ein Paradebeispiel dafür, dass sich das Handwerk immer an zukünftigen Herausforderungen orientiert und im Zuge der Digitalisierung spannende neue Berufe hervorbringt.

„Wer im Handwerk tätig ist, hat die Nase vorn“, so die Botschaft des Films,

der aufzeigt, warum man sich als Handwerker auch in mehr als 45 Berufsjahren kaum langweilen wird und warum man sich hier ganz mühelos seinen Fähigkeiten, Neigungen und Ambitionen entsprechend weiter entwickeln kann.

Sie finden beide Videos im Kanal des Handwerks auf Youtube:

www.youtube.com/user/DasHandwerk

Oder Sie folgen dem QR-Code direkt zum Video:

Video 1: Über die Karriere und Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk.



Video 2: Über die Bedeutung und Vielfalt des Handwerks



Flutkatastrophe in Ahrweiler

Frankfurter Innungsmitglieder helfen mehrfach Kollegen und Bevölkerung

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 haben unvorstellbare Wassermassen Teile Deutschlands überflutet und die Heimat und die wirtschaftliche Grundlage vieler Menschen zerstört. Das Ahrtal gehörte zu den am stärksten betroffenen Regionen. Schon kurz nach der Katastrophe nahm die Innung Frankfurt daher Kontakt zur Innung Ahrweiler auf und sagte Unterstützung zu.

Erste Hilfslieferung

Nur wenige Tage vergingen, bis unter Federführung des Fachverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz (FEHR) und der Innung Ahrweiler ein Krisenstab eingerichtet wurde, an dem zu speziellen Meetings auch die Innung Frankfurt teilnahm. So war es auch die Innung Frankfurt, die als eine der ersten Innungen am 19. Juli ihre Mitglieder um Hilfe für Ahrweiler bat. Gesucht wurden Baustromverteiler, Notstromaggregate und Anschlusskabel, damit im Flutgebiet mit Hilfe der dort ansässigen Kollegen, dem Technischen Hilfswerk und der Bundeswehr eine notdürftige Stromversorgung aufgebaut werden konnte.

Die Hilfsbereitschaft der Frankfurter Betriebe, aber auch einiger Großhandels- und Industriepartner war überwältigend. Rund 40 Baustromverteiler und mehrere Notstromaggregate – die in diesen Tagen „Gold“ wert waren – kamen zusammen. Viele Frankfurter Betriebe brachten quasi über Nacht ihre Geräte auf den Hof des Hauses der E-Handwerke, von wo aus am kommenden Tag ein Hilfs-LKW nach Ahrweiler fuhr.



„Es ist bemerkenswert, in welchem Tempo und in welcher Menge unsere Mitglieder und Gastmitglieder Hilfsmittel beim ersten Spendenaufruf zusammengetragen haben“, sagt Obermeister Marcel Schmitt. „Aufgrund der Vielzahl an Spendern würde es den Platz sprengen, jeden einzelnen an dieser Stelle beim Namen zu nennen. Aber seien Sie gewiss, dass Ihre Hilfe sehr geschätzt wurde und ankam. Dies gilt insbesondere, da einige der Spender aufgrund der Corona-Pandemie selbst betrieblich angeschlagen und dennoch bereit waren,

selbstlos Bestände des Inventars an Ahrweiler „auszuleihen“. Besonderen Dank gilt an dieser Stelle auch der Sonepar und dem Transportdienstleister Maintaler Group, die gemeinsam mit Hilfe ihres Logistiksystems binnen eines Tages den Transport nach Ahrweiler überhaupt erst ermöglicht haben. Ebenso bedanken wir uns bei den ehrenamtlichen Hilfskräften und deren Betriebe, die diese zur Verfügung gestellt haben, um den LKW zu beladen. Mehr als 40 Baustromverteiler sowie all die anderen Geräte benötigten eine Menge „Manpower“, um sie auf einen 12-Tonner-LKW zu verladen.“



Zweite Hilfslieferung

Schon kurze Zeit später stand das Notfallmanagement in Ahrweiler. Aufgrund des hohen Zerstörungsgrades in der Region wurde zeitweise ein Bürocontainer am Rande einer Agrarfläche für die Innung Ahrweiler eingerichtet, um die Hilfsmaßnahmen noch effektiver zu koordinieren. Für die Einrichtung musste vieles neu beschafft werden. So traf die Bitte der Kollegen aus Ahrweiler bei der Innung Frankfurt ein, ein A3-Multifunktionsgerät zu besorgen, so dass das Scannen, Kopieren und Ausdrucken von Koordinationsleistungen erleichtert wird. Das Innungsmitglied büroTEC Maintal war umgehend bereit, ein solches Gerät kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Noch am gleichen Sonntag der Woche, in der die Anfrage in Frankfurt einging, fuhren zwei Mitarbeiter von büroTEC in ihrer Freizeit mit einem von der Firma zur Verfügung gestellten Transporter nach Ahrweiler und schlossen das Gerät an.

„Sachspenden zur Verfügung zu stellen ist allein schon bemerkenswert. Dass Mitarbeiter in ihrer Freizeit aber dafür zur Verfügung stehen, nach Ahrweiler zu fahren und zu helfen, erfordert aus unserer Sicht einen besonderen Dank. Dieser gilt den Herren Oliver Linge und Axel Bechtoldt, Mitarbeiter der Firma büroTEC“, betont Obermeister Schmitt.

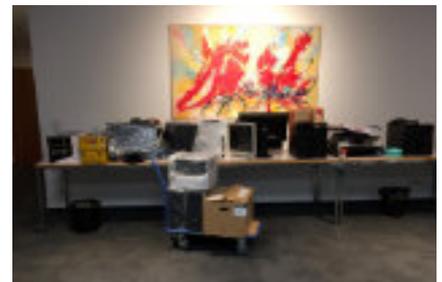


Dritte Hilfslieferung

Mit dem Fortschreiten der Aufräumarbeiten in Ahrweiler wurde es zunehmend wichtig, die Gebäude Schritt für Schritt wieder an das Stromnetz anzuschließen. Ob dies nach den Flutschäden überhaupt möglich war, ließ sich nur durch Messen der elektrischen Anlage sicherstellen. Daher baten die Ahrweiler Kollegen den FEHR, ob dieser Messegeräte bei den Innungen einsammeln und Ahrweiler zur Verfügung stellen könnte. Natürlich beteiligte sich auch die Innung Frankfurt. Sie spendete das Messgerät, das im E-Zubis-Anhänger für Messeauftritte verwendet wurde.

„Hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch unserer Gastmitglied PLP Siegfried Twers, das gemeinsam mit seinen Partner der Handelsvertretungen Ott, Bossert, Klajber und Fluke gleich mehrere Messegeräte im Wert von rund 15.000 EUR für die Kollegen aus Ahrweiler zur Verfügung stellte“, ergänz Obermeister Schmitt.

Vierte Hilfslieferung



Mitte August erreichte die Innung Frankfurt dann die vierte Bitte um Unterstützung. Dieses Mal ging es um den direkten Wiederaufbau der dortigen E-Handwerksunternehmen. So wurde beispielsweise um PCs, Monitore und Drucker für die von der Flut betroffenen E-Innungsmitgliedern gebeten. Am 13. August holte der FEHR schließlich acht PCs inkl. Monitor und Eingabegeräte sowie einige Drucker und Papier bei der Innung ab. Auch der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informations-

technischen Handwerke (ZVEH) beteiligte sich an der Frankfurter Sammelaktion und stellte Spenden aus dem eigenen Haus für Ahrweiler bereit.

Fünfte Hilfslieferung

Knapp zwei Wochen später wurde deutlich, dass die von der Innung Frankfurt bereitgestellte Menge an PCs den Bedarf in Ahrweiler nicht decken kann. Allerdings war es der Innung auch nicht möglich, weitere PCs bei den Mitgliedern zu organisieren. Nach eruierten einiger Optionen fanden wir schließlich eine Möglichkeit den Ahrweiler Kollegen zu helfen.

Den Bedarf, den die Innung bislang nicht durch Spenden decken konnte, wird zum Einkaufspreis über das Frankfurter Innungsmitglied Dersch OHG über Spendengelder für die Innung Ahrweiler eingekauft.

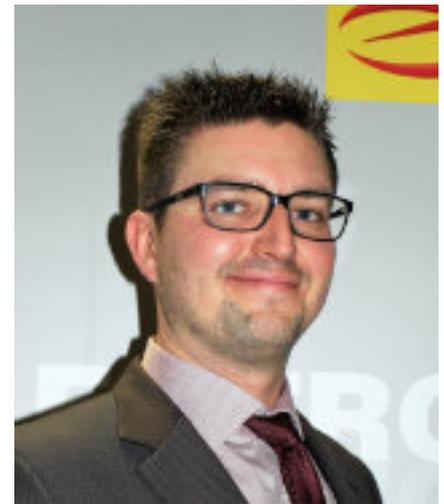
Danke für umfangreiche Hilfe

„Wir möchten uns bei allen Spendern und Mitwirkenden für die Unterstützung ausdrücklich bedanken. Dieser Dank gilt insbesondere auch dem Fachverband Hessen / Rheinland-Pfalz, der eine hervorragende Koordinationsarbeit geleistet hat. An vorderster Front ist Stefan Petri zu nennen, der viele Male

(auch in seiner Freizeit) in das Krisengebiet gefahren ist, um Hilfsgüter zu liefern und sich persönlich am Wiederaufbau zu beteiligen. Auch FEHR-Präsident Christoph Hansen und FEHR-Geschäftsführer Thomas Klisa haben sich bemerkenswert für die Hilfe der Flutgebiete engagiert und viele Gespräche mit den Betroffenen, der Politik und Partnern aus der E-Branche geführt, um eine schnelle Unterstützung zu realisieren. Dabei nahmen Sie keine Rücksicht auf eigenen Urlaube oder andere besondere Ereignisse im privaten Umfeld.

Auch der ZVEH war nicht untätig: Durch seine Kontakte gelang es, Industrie und Großhandel für schnelle Hilfsmaßnahmen, seien es Finanzmittel oder Sachspenden, zu motivieren.

Lassen Sie mich abschließend noch hinzufügen: Die elektrohandwerkliche Organisation als Ganzes und die Mitglieder der Innung Frankfurt im Besonderen können wirklich stolz auf ihren Zusammenhalt und ihr Engagement sein. Gemeinsam ist es uns gelungen, schnelle und unbürokratische Hilfe zu organisieren. Vielen Dank dafür“, sagte Obermeister Marcel Schmitt.



„Liebe Kollegen aus Frankfurt, im Namen des Vorstandes der Elektroinnung Ahrweiler, aber auch der organisieren Betriebe vor Ort möchten wir uns für Ihre Unterstützung bedanken. Es tut gut zu sehen, dass die Innungen in Notsituationen zusammenhalten und sich gegenseitig helfen. Obgleich es noch ein weiter Weg ist, bis bei uns in Ahrweiler so etwas wie „Normalität“ zurückkehrt, haben Sie uns doch geholfen, erste Schritte auf dem Pfad zu gehen.“

Christian Müller, Obermeister der E-Innung Ahrweiler

Transparenzregister

Das Geldwäschegesetz (GwG) sieht vor, dass sich die wirtschaftlich Berechtigten von bestimmten Gesellschaften ins Transparenzregister eintragen.

Zu diesen Gesellschaften gehören:

- Juristische Personen des Privatrechts (GmbH, AG)
- Eingetragene Personengesellschaften (z.B. GmbH & Co. KG)

Bis zum 31.7.2021 galt eine sog. Mitteilungsfiktion, die eine Mitteilung an das Transparenzregister nur erforderlich machte, wenn die entsprechenden Daten nicht auch in elektronischer Form im Handelsregister abrufbar waren. Seit dem 1.8.2021 gilt die Eintragungspflicht auch für diese Gesellschaften.

Die Eintragung kann durch Vertretungsbefugte (z.B. Geschäftsführer) oder Bevollmächtigte (z.B. Anwalt oder Steuerberater) vorgenommen werden.

Die Eintragung kann kostenfrei auf dem entsprechenden Portal vorgenommen werden.

Achtung: Hier sind unseriöse Anbieter unterwegs, die die Eintragung der Daten als kostenpflichtige Dienstleistung anbieten oder ähnlich lautende Register bewerben.

Für die Führung des Registers fällt eine jährliche Grundgebühr an.

Ebenso fällt für den Abruf eingetragener Daten eine Gebühr an.

Auf dem Portal finden Sie auch die Kontaktdaten für Rückfragen und einen Bereich mit Antworten auf die wichtigsten Fragen.

www.transparenzregister.de

Bei Verstößen gegen die Eintragungspflicht drohen empfindliche Bußgelder. Die Höhe der Bußgelder richtet sich nach verschiedenen Faktoren (Fahrlässigkeit/Vorsatz, Unternehmensgröße, Schwerwiegende/systematische/wiederholte Verstöße).

Der Regelsatz beim Bußgeld für nicht erfolgte Eintragung liegt nach aktueller Berichterstattung bei 500 €.

Der Betreiber des Portals (Bundesanzeiger Verlag) bietet kostenfreie 30-minütige Webinare zur Eintragung in das Transparenzregister an.

Jetzt Eintragungspflicht prüfen!

Wir empfehlen allen Gesellschaftern (mit Beteiligung über 25%) der genannten Gesellschaften zu prüfen, ob eine Eintragungspflicht gegeben ist. Sollte dies der Fall sein, sollte die Eintragung schnellstmöglich vorgenommen werden, um unnötige Bußgelder zu vermeiden.



Start Up-Veranstaltung 2021



Die Frankfurter E-Handwerke begrüßen die neuen Auszubildenden

Nachdem im vergangenen Jahr die Start Up-Veranstaltung coronabedingt leider ausfallen musste, war die Innung für Elektro- und Informationstechnische Handwerke Frankfurt am Main froh, am 21. September 2021 rund 100 Gäste zur diesjährigen Begrüßungsfeier empfangen zu können. Den Rahmen hierzu bot dankenswerter Weise die Frankfurter Werner-von-Siemens-Berufsschule in der Gutleutstraße.

Neben den Vertretern der Innung, allen voran Obermeister Marcel Schmitt und Ausbildungsbeauftragter Andreas Heinzelmann sowie den Prüfungskommissionsvorsitzenden Thomas Romann, Rainer Graupner und Jörg Lehberger, stellten sich auch Ansprechpartner des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz,

der Frankfurter Werner-von-Siemens-Schule, der August-Bebel-Schule (Offenbach), des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft sowie der Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (gjb) den Fragen der Jugendlichen.

Unter Einhaltung der 3G-Coronaregeln begrüßte Marcel Schmitt zu Beginn die neuen Auszubildenden. Im Anschluss betonte Andreas Heinzelmann die Bedeutung des Nachwuchses für die gesamte E-Branche, aber auch für die Klimaziele der Stadt Frankfurt und des Bundes. Tilmann Stoodt, Schulleiter der Werner-von-Siemens-Schule, wünscht den jungen Menschen abschließend einen guten Start in ihr Berufsleben und dass die Ausbildung und die damit verbundene Berufsschulbildung den Startern viel

Spaß und Perspektiven für ihr künftiges Berufsleben bietet.

Im Anschluss bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, an den 8 Themeninseln alle relevanten Ansprechpartner ihrer Ausbildungszeit kennenzulernen. Wie auch in den Vorjahren nahmen die Gäste der Veranstaltung das Angebot umfangreich wahr und so ergaben sich viele interessante Gespräche und Einblicke für alle Beteiligten.

„Die Durchführung der Start-Up-Veranstaltung in Präsenzform ist uns sehr wichtig,“ sagt Andreas Heinzelmann. „Wir möchten den neuen jungen Frauen und Männern einen möglichst guten Start in ihren Beruf ermöglichen. Sie sind die Zukunft der E-Handwerke und ihre Fähigkeiten und Leistungen werden die Zukunft von Deutschland maßgeblich beeinflussen.“

#smartertogether
Busch-Welcome® IP
Türkommunikation

Ein System mit vielen Highlights



Innenstation, IP Touch, 7 Zoll



Innenstation, IP Touch, 10 Zoll



Setzen Sie neue Standards bei Flexibilität, Skalierbarkeit, Funktionalität und Design mit der neuen Busch-Welcome® IP Türkommunikation: Entfernung ist nur noch eine Frage der IP-Konnektivität. Das IP Touch 7" und das IP Touch 10" bieten mit der intuitiven Bedienoberfläche eine einheitliche Lösung für Busch-free@home®, Busch-Installationsbus® KNX und Busch-Welcome® IP. Jetzt erleben auf [busch-jaeger.de](https://www.busch-jaeger.de)



BUSCH-JAEGER

Neues aus der Technikecke

DIN EN 50699 (VDE 0702): 2021-06 Wiederholungsprüfungen für elektrische Geräte

Die bis dato gültige Norm VDE 0701-702 (VDE 0701-702): 2008 -06 wurde wieder in zwei Normen aufgeteilt.

Nachdem bereits im Februar 2021 die Prüfvorschrift DIN EN 50678 (VDE 0701): 2021-02 für elektrische Geräte, nach deren Reparatur bzw. Instandsetzung veröffentlicht wurde, folgt nun die DIN EN 50699 (VDE 0702): 2021-06, welche die Prüfvorschriften für Wiederholungsprüfungen elektrischer Geräte, regelt.

Anwendungsbereich

Die DIN EN 50699 (VDE 0702): 2021-06 legt die Anforderungen an die Prüfverfahren fest, die zur Überprüfung der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen auf Einhaltung der zulässigen Grenzwerte anzuwenden sind.

Dieses Prüfverfahren gilt für elektrische Geräte, die am Arbeitsplatz an Endstromkreise mit einer Nennspannung von über 25 V AC und 60 V DC bis zu 1 000 V AC und 1 500 V DC und Strömen bis zu bis 63 A angeschlossen sind. Dies können Geräte sein, die am Endstromkreis am Arbeitsplatz mit einem Anschlussstecker des Typs A, oder fest angeschlossen sind.

Darüber hinaus ist klargestellt, dass neben der Prüfung nach Reparatur (DIN EN 50678 (VDE 0701): 2021-02) auch nachfolgende elektrische Geräte nicht Teil der Wiederholungsprüfungen nach DIN EN 50699 (VDE 0702): 2021-06 sind:

- Unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV),
- Photovoltaik-Wechselrichter und Stromrichter, z. B. AC / DC-Wandler;
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge;
- Speicherprogrammierbare Steuerungen;
- Leistungsantriebe;
- Geräte für den EX-Bereich oder für den Bergbau allgemein;
- Geräte, für die andere Vorschriften für die Instandhaltung und/oder Überprüfung gelten wie z. B.:
- a) medizinische elektrische Geräte nach IEC 60601-1. Für diese Geräte gilt die EN 62353;
- b) Lichtbogenschweißgeräte nach IEC 60974-1. Für diese Geräte gilt die EN 60974-4;
- c) Maschinen nach EN 60204-1. Für diese Geräte gilt die EN 60204-1.

Anforderungen an Prüfer

Wiederkehrende Prüfungen müssen von einer Elektrofachkraft oder unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft durchgeführt werden. Der Satz, dass elektrotechnisch unterwiesene Personen (EuP) unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft, Prüfungen durchführen können, wurde gestrichen.

Prüfungen, wesentliche Änderungen

Bei der Messung des Schutzleiterwiderstandes ist zukünftig zu beachten, dass der Grenzwert von 0,3 Ω bei Kabellängen von bis zu 5 m nur für Kabelquerschnitte 1,5mm² gilt. Für weitere 7,5 m

Kabellänge wird der Grenzwert weiterhin um 0,1 Ω bis zu einem Höchstwert von 1 Ω addiert. Für Querschnitte über 1,5 mm² und andere Kabellängen muss der Grenzwert nun berechnet werden.

Die Isolationswiderstandsmessung kann zukünftig entfallen, wenn die Messung das zu prüfende Gerät beschädigen könnte, jedoch muss das Auslassen des Prüfschritts begründet und dokumentiert werden.

Die in der Vorgängernorm genannte Funktionsprüfung, zum Nachweis der Sicherheit der zu prüfenden Geräte als Bestandteil der Wiederholungsprüfung, ist damit entfallen.

Autor: Klaus Eilingsfeld

von der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein Main öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Quellen: DIN EN 50699 (VDE 0702): 2021-06; DIN EN 50678 (VDE 0701): 2021-02

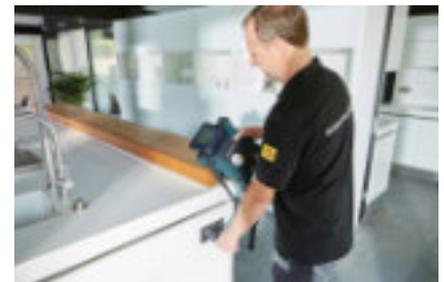


Bild: ArGe Medien im ZVEH

Unsere Inserenten

Wir bitten um Beachtung für die Anzeigen unserer Inserenten:

- **Busch-Jaeger, S. 7**
- **Signal Iduna, S. 9**
- **Sonepar, S. 10**

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die mit Ihren Anzeigen unsere Arbeit unterstützen!

Ihre Ansprechpartner in der Geschäftsstelle:

GF Mirko P. Krebs

Cornelia Wilhelm

Telefon: 069/7075151

Telefax: 069/7072526

E-Mail: info@eiffm.de

Internet: www.eiffm.de

Postanschrift:

**Lilienthalallee 4
60487 Frankfurt am Main**

Impressum

Jahrgang 32, Ausgabe 3/2021

Herausgeber:

Innung für Elektro- und Informationstechnische Handwerke Frankfurt am Main,
Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt am Main,
Tel. 069/7075151, Fax 069/7072526,
E-Mail: info@eiffm.de, Web: www.eiffm.de

Verantwortliche Person i.S.d.P.:

Mirko P. Krebs (Geschäftsführer)

Redaktion:

Mirko P. Krebs, Matthias Schauer

Layout:

Matthias Schauer

Druck:

Druckerei Mergard,
Dirhammer Str. 6a, 36341 Lauterbach,
Tel. 06641/91199-0, Fax 06641/91199-9,
E-Mail: info@druckerei-mergard.de

Städtische Stundenverrechnungssätze

Neuer Abschluss ab sofort gültig

Lange hat es gedauert (letzter Stand 2018), bis der Magistrat der Stadt Frankfurt bereit war, neue Stundenverrechnungssätze mit den regionalen E-Handwerken zu vereinbaren. Aber was lange währt, wird endlich gut. Im September ist es somit gelungen, die Preise auf ein neues Standbein zu stellen.

„Wir sind froh, dass die Stadt der Argumentation der Innung gefolgt ist und die

Preissteigerungen bei Löhnen sowie Fahrzeug- und Betriebskosten in den neuen Verrechnungssätzen nunmehr berücksichtigt“, sagt Obermeister Marcel Schmitt. In der Tat ist es gelungen, die Preise realitätsnah anzupassen. Sie gelten ab sofort.

Sie können die neuen städtischen Stundenverrechnungssätze unter dem folgenden Link nach Anmeldung einsehen:

<https://www.eiffm.de/fuer-mitglieder/allgemeine-infos/stadt-frankfurt.html>



Quelle: Shutterstock – pikcha / ArGe Medien im ZVEH

Löhne: Tarifverhandlungen Ende November

Entgelttarif ab 2022 wird ausgehandelt

Der aktuelle Entgelttarifvertrag (beinhaltet die Stundenlöhne und die Ausbildungsvergütungen) wurde zum Jahresende erwartungsgemäß von der Gewerkschaft gekündigt. FEHR und IG Metall treffen sich am 25.11.2021 zur Tarifverhandlung.

Rechnen Sie in Ihrer Planung mit einer Tarifsteigerung ab dem 1.1.2022. Das

betrifft die Gesellenlöhne und Ausbildungsvergütungen.

Der FEHR wird per Newsletter umgehend über einen erfolgreichen Abschluss informieren. Ebenso wird er auf gleichem Weg nach dem Ablauf der Erklärungsfrist auf das Inkrafttreten des neuen Tarifvertrages hinweisen.

Es ist ebenfalls geplant, dass der FEHR ein neues Sonderheft Tarif herausgibt, das alle Tarifverträge enthält und den Mitgliedsbetrieben die tägliche Arbeit mit den Tarifverträgen erleichtern soll.

Auch das allgemeinverbindliche bundeseinheitliche tarifliche Mindestentgelt steigt zum 1.1.2022 auf 12,90 € (vorher 12,40 € seit 1.1.2021, Steigerung um 4,0%). Auch der gesetzliche Mindestlohn wird auf 9,82 € angehoben (vorher 9,60 € seit 1.7.2021, Steigerung um 2,3%).



Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real:
Jetzt **sichern und versichern.**

Cyber-Kriminelle können von der ganzen Welt aus in Ihr Unternehmenssystem eindringen. Mit unserem digitalen Schutzschild aus Cyber Security Club und CyberPolice beugen Sie Cyber-Attacken vor und sichern Ihr Unternehmen gegen digitale Risiken ab. So haben Sie eine optimale Verbindung aus Prävention und Versicherungsschutz – und das rund um die Uhr.

Generalagentur Andreas Kraut, Hattersheimer Str. 3, 65719 Hofheim am Taunus
Telefon 06192 9556304, Mobil 0163 5522246
andreas.kraut@signal-iduna.net, www.signal-iduna-agentur.de/andreas.kraut

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Partner an Ihrer Seite.

Sonepar hält nicht nur ein riesiges Sortiment an Elektroartikeln führender Markenhersteller für Sie bereit, sondern auch viele individuelle Serviceleistungen. Diese helfen Ihnen, die immer komplexeren Anforderungen unserer Branche erfolgreich zu meistern.

Konkret bieten wir Fachhandwerk und Industrie innovative Services aus folgenden Bereichen:

- Digitales (Apps, Tools, E-Procurement, Schnittstellen u. v. m.)
- Förderprogramm-Beratung
- Planung und Organisation
- Warenwirtschaft und Logistik
- Baustelle und Installation
- Weiterbildung und Schulung



www.sonepar.de/c/services-loesungen